

## Der Kölner Frauengeschichtsverein

Vor 25 Jahren, im April 1985, boten Irene Franken und Edith Gwen Kiesewalter die erste frauengeschichtliche Führung in Köln an. Die Tour war eine Kombination aus Stadtrundfahrt und Stadtrundgang, nebst Besuch im Historischen Archiv, in der NS-Gedenkstätte und in Kirchen. Auf Grund ihres Neuheitswertes berichtete sogar die „Aktuellen Stunde“ des WDR darüber. Die beiden Initiatorinnen waren mit dem Projekt Vorreiterinnen. Bald eiferten Frauengruppen in ganz Deutschland ihrem Beispiel nach.

### Ziele

Unser Motto lautet: Wir zeigen, wie lebendig und aktuell Frauengeschichte ist. Und: Frauengeschichte geht jede etwas an! Bei unseren 30 verschiedenen Führungen geht es darum, den Teilnehmerinnen einen persönlichen Zugang zur Geschichte zu vermitteln. Große geschichtliche Ereignisse und Heldinnen spielen kaum eine Rolle, vielmehr wollen wir zeigen, wie Frauen früher gelebt, geliebt und gearbeitet haben. Ein wichtiges Anliegen ist es, die Vergangenheit der Kölnerinnen erlebbar zu machen und mit der Gegenwart in Bezug zu setzen. Darüber hinaus wollen wir in Köln lebenden Frauen einen frauenbezogenen Zugang zu ihrer Stadt bieten und auf ein breites Spektrum an Vorfahrerinnen verweisen, damit sie sich hier zu Hause fühlen können.

### Freundinnentag

Gute Freundinnen waren schon in der Geschichte wichtig.

- ◆ Denken wir an die Romantikerinnen Bettina von Arnim und Karoline von Günderode, die sich in ihrem Wissen austauschten und im Schreiben beflügelten.
- ◆ Eine geprüfte und wertvolle Freundschaft bestand zwischen der Kölner Kunstkennnerin Sybille Mertens-Schaaffhausen und der Weimarerin Ottilie von Goethe, indem erstere der lebenslustigen Ottilie ermöglichte, heimlich ihr Kind zur Welt zu bringen, das die Schwiegertochter Goethes als Witwe „empfang“.
- ◆ Die kinderlose Rosa Luxemburg teilte mit der Freundin Luise Kautsky bei fast täglichen Besuchen deren Familienfreuden. Luise stand bei Rosa für "alles, was das Leben verschönt".
- ◆ Zu der als von den Nazis als Jüdin, Sozialdemokratin und Friedenskämpferin verfolgten frauenliebenden Hertha Kraus pflegte die katholische Kölner Zentrumsabgeordnete Sybille Hartmann lebenslang Kontakte, gerade auch als Hertha Kraus ins amerikanische Exil ging.

Unsere neueste Initiative ist der Freundinnentag, den wir ins Leben rufen, um darauf aufmerksam zu machen, welche ein Geschenk verlässliche Freundinnen immer waren und auch heute sind. Das ausgewählte Datum ist der 9. 9., ein „rundes“ Datum. Wir schlagen vor, an diesem Tag einer guten Freundin Wertschätzung zu zeigen, und – sofern möglich -- gemeinsam etwas zu unternehmen. Der Kölner Frauengeschichtsverein bietet dazu den ganzen September über Freundinnen, die gemeinsam unsere Führungen besuchen, eine Ermäßigung an.

### Frauengeschichte sichtbar machen

Zum Sichtbarmachen der Frauengeschichte gehört die Verankerung von Frauennamen im Straßenbild. Dank unserer Initiativen werden in Köln immer wieder Straßen nach Frauen benannt. Ein erster Erfolg war die Umbenennung des ehemaligen Gässchens „Unter Seidmacher“ in Seidmacherinnengässchen – eine Erinnerung an die weltweit in dieser ausgebildeten Form einmaligen Frauenzünfte. Auch in neu errichteten Rheinauhafen konnten

auf unsere Initiative hin sechs Straßen bzw. Plätze nach bekannten Kölnerinnen benannt werden.

### **Publikationen und Veranstaltungen**

Der Kölner Frauengeschichtsverein bringt regelmäßig Publikationen heraus, zuletzt „Frauen in Köln“ von Irene Franken, ein etwas anderer Stadtführer durch die Altstadt. Darin sind viele Kölnerinnen zu finden, nach denen Straßen benannt wurden. Weitere Mitarbeiterinnen haben Bücher, Aufsätze und Broschüren verfasst. Aktuelle politische und kulturelle Veranstaltungen ergänzen unser Programm. Im Netzwerk mit anderen Vereinen und Institutionen beteiligen wir uns an zahlreichen übergreifenden Veranstaltungen wie dem Tag des offenen Denkmals, dem Internationalen Frauentag, dem Gedenken an die Befreiung von Auschwitz oder dem CSD.

### **Dokumentation der Frauenbewegungsgeschichte**

Ein weiteres Anliegen ist uns die Archivierung und Dokumentierung der Kölner Frauengeschichte. Unser stetig wachsender Sammlungsbestand beinhaltet originäre Dokumente der neueren Kölner Frauenbewegung wie z. B. den Kölner Frauenzentren und dem Frauenbuchladen Rhiannon, zu Migrantinnengruppen und Lesbentreffs. Gerade ist ein Findbuch erstellt worden, das die Dokumente auflistet und ForscherInnen zur Verfügung steht. (Glücklicherweise haben wir dieses Archivgut noch nicht – wie zunächst geplant – dem Historischen Archiv der Stadt Köln übergeben.) Wir freuen uns über die Übergabe von Materialien zur Frauen-, Lesben-, Migrantinnenbewegung – historische Dokumente, Fotos und Zeitschriften sollten keinem Umzug zum Opfer fallen!